

Andere Länder, andere Sitten

Die Schlüsselqualifikation „Interkulturelle Kompetenz“ vermittelt ein berufsbegleitender Lehrgang an der Universität Salzburg

Für Wirtschaftstreibende und internationale Unternehmen ist es wesentlich, die kulturellen Eigenheiten ausländischer Partner zu kennen und zu verstehen, speziell wenn es sich um uns so „fremde“ Kulturen wie die Asiens oder der arabischen Welt handelt. Das Gelingen von Kooperationen hängt oftmals nicht nur vom guten Produkt ab, ganz wesentlich ist auch das kultursensitive und kompetente Verhalten. Auch im heimischen Alltag, der immer stärker durch das Miteinander mit Bürgern aus dem Ausland geprägt ist, ist Wissen über deren Kultur hilfreich.

In den vergangenen Jahren wurden „soft skills“ wie Kommunikationsfähigkeit und soziale Intelligenz als wichtige Voraussetzung für beruflichen und persönlichen Erfolg erkannt und verstärkt trainiert. Heute rückt mehr und mehr die interkulturelle Kompetenz in den Vordergrund. Speziell auf diese

gesellschaftlichen Veränderungen und Anforderungen abgestimmt ist der Universitätslehrgang für „Interkulturelle Kompetenz“ an der Universität Salzburg. „Transkulturelle Kooperationen, Schaffung und Nutzung von Synergien, Integration unter Aufrechterhaltung der kulturellen Vielfalt und interreligiöse Begegnungen sind die Ziele, die uns bei der Gestaltung des Lehrplanes geleitet haben“, sagt der wissenschaftliche Leiter Kurt Luger.

Der Erfahrungsaustausch aus drei beteiligten Fakultäten, die Balance zwischen theoretischen Grundlagen und praktischen Übungsfeldern und vor allem die berufsbegleitende Form machen den Lehrgang attraktiv: „Wir wenden uns primär an Personen in Wirtschaftsberufen, in sozialen und medizinischen Berufen sowie in Lehr- und Kulturberufen. Bewerber sollten einen Universitätsab-

schluss, eine anerkannte Fachausbildung oder eine mindestens fünfjährige, facheinschlägige Berufserfahrung mitbringen“, erklärt Lehrgangsleiterin Birgit Breninger.

Im Rahmen des Lehrgangs gibt es auch öffentliche Veranstaltungen zu interkulturellen Fragen. Kooperationen mit der Leopold-Kohr-Akademie und den kulturellen Sonderprojekten des Landes Salzburg bereichern das Angebot. Die Referentenliste reicht von Universitätsdozenten bis hin zu Praktikern aus den verschiedensten Berufssparten und schließt auch einige Träger des Alternativen Nobelpreises ein.

In zwei Semestern vermittelt der Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“ als eine kommunikative Schlüsselqualifikation. „Genau diese Kompetenz ist gefragt, wenn es darum geht, den Ansprüchen der geforderten Urteils- und Handlungsfähigkeit unserer globa-

lisierten Welt gerecht zu werden“, sagt Luger. Die Teilnehmer absolvieren zunächst einen verpflichtenden allgemeinen Teil. Man erfährt dabei Grundlagen über interkulturelle Zusammenhänge, über Tourismus und Globalisierung, über die Geschichte verschiedener Kulturen und Kulturbegegnungen, die Beziehung zwischen Sprachen und Kulturen und erhält einen Einblick in ein Rechtsverständnis im interkulturellen Zusammenhang. Nach dieser einsemestrigen Einführung können sich die Studierenden auf ihren jeweiligen Kontext spezialisieren, wobei die Lehrgangsleitung bemüht ist, auf die Bedürfnisse und Wünsche von berufstätigen Teilnehmern besonders einzugehen. Die Lehrveranstaltungen finden an Wochenenden statt, außerdem kann ein großer Teil des Studiums virtuell, also von zu Hause aus, am Bildschirm absolviert werden. **JOSEF LEYRER**



Das ICC-Team um den wissenschaftlichen Leiter Kurt Luger (Mitte) bietet eine universitäre Fachausbildung in „Interkultureller Kompetenz“.

Bild: SN/SUPPAN

Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“

Der interdisziplinäre und interfakultäre Lehrgang für „Interkulturelle Kompetenz“ – kurz ICC – startet im Oktober 2008 zum dritten Mal.

- ☆ Wissenschaftliche Leitung:
Ao. Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger
- ☆ Lehrgangsleitung: Dr. Birgit Breninger und Dr. Chibueze Udeani
- ☆ Anmeldung und Informationen:
Interfakultärer Universitätslehrgang „Interkulturelle Kompetenz“ – ICC
Rudolfskai 42, 5020 Salzburg,
Tel: +43(0)662/8044-4172,
E-Mail: icc@sbg.ac.at,
www.uni-salzburg.at/icc.